

Regierung von Oberbayern



Europas Naturerbe sichern

Bayerns Heimat bewahren



MANAGEMENTPLAN für das Natura 2000-Gebiet



„Mausohrkolonien im südlichen
Landkreis Rosenheim“
8037-372
Fachgrundlagenteil

FFH-Managementplan: FFH- Gebiet DE 8037-372 Mausohrkolonien im südl. Lk. Rosenheim

Dieser Managementplan ist gültig ab dem 20.11.2013. Er gilt bis zu seiner Fortschreibung.

Impressum



**Regierung von Oberbayern
Sachgebiet Naturschutz**
Maximilianstr. 39
80538 München
Tel.: 089 / 2176 – 2599;
Mail: elmar.wenisch@reg-ob.bayern.de
Ansprechpartner: Elmar Wenisch

**Fledermausgebiet
8037-372 Mausohrkolonien im südl. Lkr. Rosenheim**

Dipl. Biol. Brigitte Meiswinkel
Büro Ralph Hildenbrand
Hauptstraße 13
82234 Weßling
Tel.: 08153-1769
Mail: ralph@gutachten-hildenbrand.de
www.gutachten-hildenbrand.de

Der Managementplan enthält persönliche Daten von beteiligten Personen, die dem Datenschutz unterliegen. Diese Daten sind im vorliegenden Exemplar geschwärzt. Sollten Sie ein berechtigtes Interesse an diesen Daten haben, können Sie diese bei den zuständigen Behörden (siehe Impressum) einsehen.



Dieser Managementplan wurde aus Mitteln des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) kofinanziert.

Stand: 20.11.2013

Inhaltsverzeichnis

Managementplan – Fachgrundlagenteil	46
1. Gebietsbeschreibung	46
1.1 Kurzbeschreibung und naturräumliche Grundlagen	46
1.2 Schutzstatus (Schutzgebiete, gesetzlich geschützte Arten)	46
2. Vorhandene Datengrundlagen, Erhebungsprogramm und –methoden	46
3. Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie	46
3.1 Mausohr (<i>Myotis myotis</i>)	46
3.2 Wimperfledermaus (<i>Myotis emarginatus</i>)	47
4. Sonstige naturschutzfachlich bedeutsame Arten	47
5. Gebietsbezogene Zusammenfassung zu Beeinträchtigungen, Zielkonflikten und Prioritätensetzung	47
5.1 Gebietsbezogene Beeinträchtigungen und Gefährdungen	47
5.2 Zielkonflikte und Prioritätensetzung	47
6. Vorschlag für Anpassung der Gebietsgrenzen und des Standarddatenbogens	47
7. Literatur	48
Anhang	50
- Protokolle und Teilnehmerlisten zum Runden Tisch	
- SDB (in der zur Zeit der Managementplanung gültigen Form)	
- Übersicht über die Lage der Mausohrkolonien im Umkreis von 30 km	
- Kontaktdaten zu FFH- 8037-372	
- Hinweisschild Fledermaushabitat (Kopiervorlage)	
- Hinweisschild „Licht aus“ (Kopiervorlage)	
- Pressebericht	

Managementplan – Fachgrundlagen

1. Gebietsbeschreibung

1.1 Kurzbeschreibung und naturräumliche Grundlagen

Das FFH-Gebiet „Mausohrkolonien im südlichen Landkreis Rosenheim“ besteht aus vier punktförmigen Teilgebieten bei denen es sich jeweils um Wochenstubenquartiere des Mausohres in den Gemeinden Feldkirchen – Westerham, Bad Feilnbach und Samerberg handelt. Die Teilgebiete sind als punktförmige Gebiete ausgewiesen, deren jeweilige Ausstattung sich auf die Quartiergebäude, in diesem Fall ausschließlich Kirchen, beschränkt. Bei der Unterteilung in die Naturraumeinheiten nach Meynen/Schmithüsen et al. liegt die Kirche Roßholzen im Naturraum „Chiemgauer Alpen“ (027), die anderen Kirchen im Naturraum „Inn-Chiemsee-Hügelland“ (038). Die einzelnen Teilgebiete liegen somit im Extremfall etwa 29 km in Ost - West - Richtung bzw. 27 km in Nord - Süd - Richtung voneinander entfernt. Die beiden Kolonien nördlich der Autobahn A8 in Großhöhenrain und Feldkirchen sind einander am nächsten (Distanz: 5 Kilometer). Die Wochenstuben von Au und Roßholzen liegen südlich der A8 und haben eine Distanz von 15 Kilometer zueinander.

1.2 Schutzstatus (Schutzgebiete, gesetzlich geschützte Arten)

Die Teilgebiete sind als FFH-Gebiet gemeldet.

2. Vorhandene Datengrundlagen, Erhebungsprogramm und – methoden

Als Erhebungsmethode wurden die Kartierungsanleitungen für die Arten der FFH-RL „Großes Mausohr“ (Stand August 2009) und „Wimperfledermaus“ (Stand Mai 2006) verwendet. Datengrundlage für die Erhebung war die Datenbank der Koordinationsstelle für Fledermausschutz Südbayern. Die aktuellen Daten des Jahres 2013 wurden bei Dr. Andreas Zahn von der Koordinationsstelle erfragt bzw. gemeinsam im Rahmen der Begehung am 17.07.2013 erhoben. Die Angaben des Wochenstubenbestandes wurden für die aktuellsten vier Zählungen jedes Quartiers nachrichtlich übernommen. Zusätzlich wurde eine Zählung vor circa 20 Jahren (vorzugsweise das Jahr 1993, falls in diesem Jahr keine Zählung stattgefunden hat dann die nächstjüngere) als Referenzwert für die langfristige Entwicklung der Quartiere aufgeführt.

Die vier Wochenstuben gehören zu einer kleinen Auswahl von Quartieren, an denen zweimal pro Jahr gezählt wird: das erste Mal Ende Mai/ Anfang Juni nur die adulten Tiere und das zweite Mal im Juli die Adulten und die Jungtiere. In einigen Fällen konnten die Angaben nur als Schätzwerte weitergegeben werden. Die Daten der seit 2012 durchgeführten Ausflugszählungen des BN Feldkirchen in den Kirchen Au und Feldkirchen werden zusätzlich mit aufgeführt, da es sich um eine andere Erhebungsmethode handelt. Zur Klärung von einzelnen Posten sind neben Dr. Andreas Zahn auch die zuständigen Mitarbeiter der Kirchen befragt worden.

3. Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie

3.1 Mausohr (*Myotis myotis*)

Bestand, Habitate und Bewertung

Vgl. hierzu Angaben aus dem Maßnahmenteil des Managementplans

Für den Gesamtbestand der Mausohren in Südbayern lässt sich für die Jahre 2010 und 2011 ein positiver Trend erkennen. Die Anzahl an Wochenstubentieren beziffert sich für 2010 auf circa 27.000 Fledermäuse und 2011 auf circa 28.000 Fledermäuse (ZAHN 2012). Dieser Verlauf spiegelt sich jedoch nicht in den vier FFH-Kolonien wieder

Neben dem Schutz des Quartiers durch die Meldung als FFH-Teilgebiet ist auch der Erhalt der vorhandenen Jagdgebiete von besonders hohem Wert.

Als standorttreue Fledermaus reagiert das Mausohr auf Veränderungen am Quartier sehr empfindlich, daher sind Renovierungen oder Veränderungen (z.B. an der Beleuchtung der Kirche, Verschluss von möglichen Ausflugsöffnungen) vorab mit der unteren Naturschutzbehörde und der Koordinationsstelle für Fledermausschutz abzusprechen.

3.2 Wimperfledermaus (*Myotis emarginatus*)

Bestand, Habitate und Bewertung

Vgl. hierzu Angaben aus dem Maßnahmenteil des Managementplanes.

4. Sonstige naturschutzfachlich bedeutsame Arten

In der Kirche in Roßholzen gibt es Nachweise von Langohren (*Plecotus spec.*).

Vorkommen des Mauerseglers (*Apus apus*) an der Kirchen in Großhöhenrain und Feldkirchen - Westerham vermutet.

5. Gebietsbezogene Zusammenfassung zu Beeinträchtigungen, Zielkonflikten und Prioritätensetzung

5.1 Gebietsbezogene Beeinträchtigungen und Gefährdungen

Die Gefährdungen und Beeinträchtigungen sind in den jeweiligen Habitaten abgehandelt.

5.2 Zielkonflikte und Prioritätensetzung

Bei anstehenden Renovierungsmaßnahmen ist darauf zu achten, dass die uNB und die KFS rechtzeitig über das Vorhaben informiert wird und in die Planungen mit eingebunden wird, sofern es sich um fledermausrelevante Arbeiten handelt.

Bei der Optimierung von Einflugsöffnungen ist zumindest in Regionen mit häufigen Vorkommen von Straßentauben darauf zu achten, dass keine Tauben in das Gebäude einfliegen können. Die von diesen Tieren verursachten Verunreinigungen führen nicht zuletzt aufgrund der potenziellen gesundheitlichen Folgen bei Betretung in der Regel zu einer möglichst dichten Abschottung der Gebäude. Als Folge treten häufig verschlossene Zugangsmöglichkeiten auch für die Fledermäuse auf.

6. Vorschlag für Anpassung der Gebietsgrenzen und des Standarddatenbogens

Im Feinabgrenzungslayer vom 5.5.2011 liegen die Ausflugs- und Hangplätze der 4 Teilflächen (Kirchen) innerhalb der 0,5 ha Raute. Insbesondere die Kirchen in Großhöhenrain (Tfl. .01) und Feldkirchen (Tfl. .02) sollten bei einer Korrektur um $\frac{1}{4}$ nach Südosten verschoben werden.

Bekannte, wichtige Ausweichquartiere, die im Umkreis von 30 Kilometern um die gemeldeten FFH-Quartiere liegen, sollten in den SDB aufgenommen werden.

7. Literatur

- ALLGEMEINES MINISTERIALBLATT DER BAYERISCHEN STAATSREGIERUNG [ALL MBL] (2000): Aus-gabe 16/2000; Gemeinsame Bekanntmachung der StMI, StMWVT, StMELF, StMAS und StMLU – Schutz des Europäischen Netzes „Natura 2000“, München, 17 S.
- BAYLFU (2010): Vorgaben zur Bewertung der Offenland-Lebensraumtypen nach Anhang I der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (LRT 1340* bis 8340) in Bayern. - Hrsg. Bayerisches Landesamt für Umwelt, Abt. 5; 123 S.; Augsburg
(Homepage: www.lfu.bayern.de/natur/fachinformationen/index.htm).
- BAYLFU: Karte der Naturraum-Haupteinheiten und Naturraum-Einheiten in Bayern
http://www.lfu.bayern.de/natur/naturraeume/doc/haupteinheiten_naturraum.pdf
- BNATSCHG (2013): Bundesnaturschutzgesetz vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542), das durch Artikel 4 Absatz 100 des Gesetzes vom 7. August 2013 (BGBl. I S. 3154) geändert worden ist, Berlin, 54 S.
- BRINKMANN R., HENSLE E. & STECK, C. (2001): Artenschutzprojekt Wimperfledermaus. Untersuchungen zu Quartieren und Jagdhabitaten der Freiburger Wimperfledermauskolonie als Grundlage für Schutz und Entwicklungsmaßnahmen. Gutachten im Auftrag der Landesanstalt für Umweltschutz Karlsruhe.
- BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (Hrsg.) (2008): Daten zur Natur 2008. – Münster (Landwirtschaftsverlag): 10-11.
- SSYMANK, A. (1994): Neue Anforderungen im europäischen Naturschutz: Das Schutzgebietssystem Natura 2000 und die FFH-Richtlinie der EU. – Natur und Landschaft 69 (Heft 9): 395-406.
- BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (Hrsg.) (2012): Schutzwürdige Landschaften (Landschaftstypen) in Deutschland (Stand: November 2011).
http://www.bfn.de/fileadmin/MDB/documents/themen/landschaftsundbiotopschutz/landschaftstyp_2011.pdf
- DEMEL, S. (2004): Untersuchungen zu Jagdhabitatswahl und Quartiernutzung der Wimperfledermaus (*Myotis emarginatus*) in Oberbayern. Diplomarbeit an der TU München.
- DIETZ, C., von HELVERSEN, O. & NILL, D. (2007): Handbuch der Fledermäuse Europas und Nordwestafrikas. Franckh- Kosmos- Verlags GmbH & Co. KG, Stuttgart.
- FRIEMEL & ZAHN (2004): Wimperfledermaus - *Myotis emarginatus* (GEOFFROY, 1806). – In: MESCHÉDE, A. & B.-U. RUDOLPH (Bearb.): Fledermäuse in Bayern. - Hrsg. vom Bayerischen Landesamt für Umweltschutz, Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V. und Bund Natur-schutz in Bayern e.V. - Ulmer Verlag, Stuttgart: 166-176.
- GÜTTINGER, R. (1997): Jagdhabitatswahl des Großen Mausohrs (*Myotis myotis*) in der modernen Kulturlandschaft. Buwal-Schriftenreihe Umwelt 288. 104p.
- HEIDINGER, F. (1988): Untersuchungen zum thermoregulatorischen Verhalten des Großen Mausohrs (*Myotis myotis*) in einem Sommerquartier. Diplomarbeit Ludwigs- Maximilians - Universität München.
- KOORDINATIONSSTELLE FÜR FLEDERMAUSSCHUTZ SÜDBAYERN: Datenbank (Abfrage zu Monitoringdaten)

- KULZER, E. (2003): Großes Mausohr *Myotis myotis* (BORKHAUSEN, 1797). In: BRAUN & DIET-ERLEN (Hrsg.) - Die Säugetiere Baden-Württembergs - Band 1. Ulmer Verlag, Stuttgart: S. 357 - 377.
- LFU - BAYRISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT (2013): Internetangebot des Bayerischen Landesamtes für Umwelt an Arteninformationen zu für eine spezielle artenschutzrechtliche Prüfung (saP) relevanten Tier- und Pflanzenarten. Webadresse: <http://www.lfu.bayern.de/natur/sap/arteninformationen/>
- MESCHEDE, A. & HELLER, K.-G. (2002): Ökologie und Schutz von Fledermäusen in Wäldern. Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz-Heft 66, Landwirtschaftsverlag GmbH, Münster- Hilstrup.
- MESCHEDE, A. & RUDOLPH, B.-U. (2004.): Fledermäuse in Bayern. Verlag Eugen Ulmer GmbH & Co., Stuttgart.
- MESCHEDE, A., RUDOLPH, B.-U., HAMMER, M., ZAHN, A. & LEITL, R. (2010): 1985 – 2009: 25 Jahre Fledermausmonitoring in Bayern. Bayerisches Landesamt für Umwelt, Augsburg.
- NATURA 2000: Gebietsbezogenen Konkretisierung der Erhaltungsziele- Gebiet 8037-372. http://www.lfu.bayern.de/natur/natura_2000_erhaltungsziele/datenboegen_8027_8672/doc/8037_372.pdf
- NATURA 2000 in Bayern: Standarddatenbogen- Gebiet 8037-372. http://www.lfu.bayern.de/natur/natura2000_datenboegen/datenboegen_8027_8672/doc/8037_372.pdf
- RUDOLPH, B.-U. (2000): Auswahlkriterien für Habitate von Arten des Anhangs II der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie am Beispiel der Fledermausarten Bayerns. – Natur und Landschaft. 75: 328-338.
- RUDOLPH, B.-U., ZAHN, A., & .A LIEGL (2004): Mausohr - *Myotis myotis* (BORKHAUSEN, 1797). - In: MESCHEDE, A. & B.-U. RUDOLPH (Bearb.): Fledermäuse in Bayern. - Hrsg. vom Bayerischen Landesamt für Umweltschutz, Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V. und Bund Naturschutz in Bayern e.V. - Ulmer Verlag, Stuttgart: 203-231.
- SKIBA, R. (2003): Europäische Fledermäuse. Die neue Brehm-Bücherei Bd. 648. Westarp Wissenschaften, Hohenwarsleben.
- TRESS, C. (2012): Großes Mausohr - *Myotis myotis* (2012). In: TRESS ET AL. (Hrsg.) – Fledermäuse in Thüringen. Naturschutzreport Heft 27, Jena, S. 351 – 371.
- ZAHN, A. (1998): Presence of female *Myotis myotis* in nursery colonies. Zeitschrift für Säugetierkunde 63 (1998) 117-120.
- ZAHN, A. (1998): Individual migration between colonies of Greater Mouse eared bats (*Myotis myotis*) in Upper Bavaria. Zeitschrift für Säugetierkunde 63 (1998) 321-328.
- ZAHN, A. (1999): Reproductive success, colony size and roost temperature in attic-dwelling bat *Myotis myotis*. J.Zool (1999) **247**, 275-280.

ZAHN, A. (2004): Managementplan zum NATURA 200-Gebiet "Wochenstubben der Wimperfledermaus im Chiemgau". Unpubl. Gutachten im Auftrag der Regierung von Oberbayern

ZAHN, A., ROTTENWALLNER, A. & GÜTTINGER, R. (2006): Population density of the greater mouse-eared bat (*Myotis myotis*), local diet composition and availability of foraging habitats. Journal of Zoology. 13 APR 2006 DOI: 10.1111/j.1469-7998.2006.00081.

ZAHN, A. (2012): Fledermausschutz in Südbayern 2009-2011: Untersuchungen zur Bestandsentwicklung und zum Schutz von Fledermäusen in Südbayern im Zeitraum 1.8.2008 - 31.10.2009 -Studie im Auftrag des Bayerischen Landesamts für Umweltschutz; unveröffentlichter Bericht.

INTERNETQUELLEN:

<http://www.ffh-gebiete.de/>

http://www.lfu.bayern.de/natur/natura_2000/ffh/index.htm

http://de.wikipedia.org/wiki/Felix_Heidinger

Anhang:

- Protokolle und Teilnehmerlisten zum Runden Tisch
- SDB (in der zur Zeit der Managementplanung gültigen Form)
- Karte: Übersicht über die Lage der Mausohrkolonien im Umkreis von 30 km
- Kontaktdaten zu FFH- 8037-372
- Hinweisschild Fledermaushabitat (Kopiervorlage)
- Hinweisschild „Licht aus“ (Kopiervorlage)
- Pressebericht



Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



Runder Tisch zum Entwurf des Managementplans Natura 2000 - Gebiet 8037-372 „Mausohrkolonien im südlichen Landkreis Rosenheim“

19. November 2013, 8:30 Uhr, Kirche Großhöhenrain (St. Michael)
11:00 Uhr, Kirche Feldkirchen (St. Laurentius), Pfarrsaal
14:00 Uhr, Kirche Au/Bad Aibling (St. Martin)
16:30 Uhr, Kirche Roßholzen (St. Bartholomäus)



Programm

Ablauf der Veranstaltung
Einführung Natura 2000
Grundsätze zur Managementplanung

RD Elmar Wenisch
Regierung von Oberbayern
SG 51 Naturschutz

Vorstellung der Wochenstube,
Maßnahmenvorschläge

Dipl. Biologin Brigitte Meiswinkel
Bürogemeinschaft Hildenbrand/Meiswinkel

Fragen, Wünsche und Diskussion

alle
Moderation: Elmar Wenisch

Weiteres Vorgehen
Zusammenfassung der Ergebnisse

RD Elmar Wenisch



Regierung von Oberbayern, Sachgebiet 51 Naturschutz
in Zusammenarbeit mit
unterer Naturschutzbehörde, Landratsamt Rosenheim



Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



Runder Tisch Kirche St. Michael (Großhöhenrain)

Notwendige Maßnahmen		
	Schutzgüter	Priorität ¹
1. Verbesserung der Ausflugsituation	Mausohr	Hoch
2. Erhalt des Durchschlupfs an der Tür zum Turm. Konzeption und Vorbereitung alternativer und ihn ihrer Wirkung von der KFS geprüfter Ausflugsöffnung im Dachboden <u>vor dem Einbau einer Brandschutztüre.</u>	Mausohr	Hoch
3. Beleuchtung im Dachboden (Zeitschaltuhr)	Mausohr	Hoch
4. Klärung der Schutzgittervorrichtung an den Turmfenstern	Mausohr	Niedrig
5. Fortführung des Monitorings durch die KFS	Mausohr	Hoch
Wünschenswerte Maßnahmen		
	Schutzgüter	Priorität
6. Kennzeichnung der Fledermausquartiere an den Zugängen in das Quartier mit Hinweisen für Verhaltensregeln für ein möglichst störungsarmes Betreten des Quartiers	Mausohr	Mittel

Ergebnisse:

Zu 1) Im Zuge der anstehenden Dachrenovierung soll der Ausflugsplatz 1 in Absprache mit der KFS in der Länge erweitert werden, um mehr Fledermäusen einen gleichzeitigen Ausflug zu gewährleisten.

Zu 2) Dem Kirchenpfleger und dem Mesner ist die Bedeutung des Durchschlupfs an der Tür vor Ort erklärt worden. Sollte im Zuge von Brandschutzmaßnahmen hier eine bauliche Veränderung stattfinden müssen, wird die KFS mit eingebunden. Ein alternativer Ausflug ist eine bereits leicht geöffnete Dachluke im Dachboden, die jedoch nicht von den Mausohren angenommen wird.

Zu 3) Ein versehentliches Anlassen der Beleuchtung würde durch den Mesner bemerkt werden, da die Beleuchtung von Turm und Dachboden gekoppelt ist und das Licht im Turm dem Mesner, der gegenüber der Kirche wohnt, auffallen würde. Trotzdem sollte aus Sicht des Fledermausschutzes eine Zeitschaltuhr als zusätzliche Sicherungsmaßnahme eingebaut werden.

Zu 4) Der Kirchenpfleger ist über die falsche Anbringung des Taubenschutzgitters informiert worden. Da es im Moment kein akutes Taubenproblem gibt, wird das Gitter vorerst so belassen und nur im Fall von einem erneuten Auftreten von Tauben korrigiert.

Zu 6) Die Kennzeichnung als Fledermausquartier ist im Dachboden angebracht worden. Zusätzlich wurde noch ein Hinweis zum Ausschalten des Lichts am Kirchturm-/Dachbodenschalter angebracht.

¹ Z.B. „hoch, mittel, niedrig“, ggf. bezogen auf die im MPL genannten Teilräume des Gebiets



Regierung von Oberbayern, Sachgebiet 51 Naturschutz

in Zusammenarbeit mit

unterer Naturschutzbehörde, Landratsamt Rosenheim



Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



Runder Tisch Kirche St. Laurentius (Feldkirchen-Westerham)

Notwendige Maßnahmen		
	Schutzgüter	Priorität ²
1. Sicherung des Durchflugs an der Falttreppe zwischen oberem Kirchturm und Glockenbereich	Mausohr	Hoch
2. Sicherung des Offenhaltens des nördlichen Ausflugsfensters	Mausohr	Hoch
3. Fortführung des Monitorings durch die KFS	Mausohr	Hoch
4. Beleuchtung im Kirchturm (Zeitschaltuhr)	Mausohr	Hoch
Wünschenswerte Maßnahmen		
	Schutzgüter	Priorität
5. Kennzeichnung der Fledermausquartiere an den Zugängen in das Quartier mit Hinweisen von Verhaltensregeln für ein möglichst störungsarmes Betreten des Quartiers	Mausohr	Mittel
6. Abklärung der Aufgabe der Kirchturmreinigung von Fledermauskot	Mausohr	Hoch
7. Überprüfung der Kirchturmuhren und ihre Funktionalität auf Grund der Kotverschmutzung (siehe Abb.14)	Mausohr	Niedrig

Ergebnisse:

Zu 1) Die Kirchenpflegerin wurde über die Bedeutung des Durchflugs informiert. Im Moment läßt sich die Falltüre nicht gänzlich verschließen, da ein nachträglich eingebauter Handlauf in den oberen Kirchturbereich hineinragt und somit einen versehentlichen Verschluß verhindert.

Zu 2) Die Vergitterung der Glockenturmfenster bleibt weiter, wie gehabt, erhalten. Das Taubenproblem wurde damit in den Griff bekommen und die Mausohren haben die Möglichkeit über das nur halb vergitterte nördliche Fenster auszufliegen. Das Ausflugsloch in der Kirchturmspitze selbst wird nicht von den Mausohren genutzt und kann verschlossen werden.

Zu 4) Eine Zeitschaltuhr zur sicheren Regelung der Innenbeleuchtung des Kirchturms sollte aus Sicht des Fledermausschutzes eingebaut werden.

Zu 5) Die Kennzeichnung als Fledermausquartier ist angebracht worden.

Zu 6) Die Kotreinigung kann eventuell durch die Pfadfinderleiter oder durch die Oberministranten übernommen werden. Die Kirchenpflegerin und der Mesner werden dies entsprechend in die Wege leiten.

Zu 7) Nach einer Reinigung sollte der Hangplatz am Mauerwerk der östlichen Kirchturmuhre für die Fledermäuse verschlossen werden. Die Anschaffung eines Ersatzkastens als Hangplatz kann von der uNB gefördert werden. Bei der Anbringung ist zu beachten, dass der Mesner zur Wartung und Pflege der Uhr, die Möglichkeit hat, diese zu erreichen.

² Z.B. „hoch, mittel, niedrig“, ggf. bezogen auf die im MPL genannten Teilräume des Gebiets



Regierung von Oberbayern, Sachgebiet 51 Naturschutz

in Zusammenarbeit mit

unterer Naturschutzbehörde, Landratsamt Rosenheim



Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



Runder Tisch Kirche St. Martin (Au bei Bad Aibling)

Notwendige Maßnahmen		
	Schutzgüter	Priorität ³
1. Erhaltung der Hitzehangplätze	Mausohr	Hoch
2. Fortführung des Monitorings durch die KFS	Mausohr	Hoch
Wünschenswerte Maßnahmen		
	Schutzgüter	Priorität
3. Taubensichere Ausflugerweiterung der Türe unterhalb des Ausflugslochs	Mausohr	Mittel
4. Kennzeichnung der Fledermausquartiere an den Zugängen in das Quartier mit Hinweisen von Verhaltensregeln für ein möglichst störungsarmes Betreten des Quartiers	Mausohr	Mittel
5. Fassadenschutz (Säuberung und Anstrich der Fassade auf Höhe des Ausflugs)	Mausohr	Mittel

Ergebnisse:

Zu 1) Die Bedeutung der Hitzehangplätze wurde dem Kirchenpfleger im Rahmen einer Begehung vor Ort erklärt.

Zu 3) Ein Taubenproblem ist aktuell nicht vorhanden. Sollte der Einflug von Tauben in Zukunft ein Problem darstellen, kann die Ausflugsituation in Absprache mit der KFS und der uNB entsprechend umgestaltet werden.

Zu 4) Die Kennzeichnung als Fledermausquartier ist angebracht worden.

Zu 5) Der Kirchenpfleger kann in Eigenleistung den verschmutzten Fassadenbereich streichen. Es besteht die Möglichkeit einer Förderung im Rahmen einer Kleinmaßnahme durch die uNB.

³ Z.B. „hoch, mittel, niedrig“, ggf. bezogen auf die im MPL genannten Teilräume des Gebiets



Regierung von Oberbayern, Sachgebiet 51 Naturschutz

in Zusammenarbeit mit

unterer Naturschutzbehörde, Landratsamt Rosenheim



Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



Runder Tisch Kirche St. Bartholomäus (Roßholzen)

Notwendige Maßnahmen		
	Schutzgüter	Priorität ⁴
1. Erhalt und Verbesserung der Ausflugs-situation im Dachboden	Wimperfledermaus	Hoch
2. Fortführung des Monitorings durch die KFS	Mausohr, Wimperfledermaus	Hoch
3. Beleuchtung im Dachboden (Zeitschaltuhr)	Wimperfledermaus	Mittel
Wünschenswerte Maßnahmen		
	Schutzgüter	Priorität
4. Optimierung von Ausweichquartieren	Mausohr	Mittel
5. Verschleißbretter zum Schutz des Holzes im Turm	Mausohr	Hoch
6. Kennzeichnung der Fledermausquartiere an den Zugängen in das Quartier mit Hinweisen von Verhaltensregeln für ein möglichst störungsarmes Betreten des Quartiers	Mausohr, Wimperfledermaus	Mittel

Ergebnisse:

Zu 1) Die Ausflugs-situation im Dachboden wurde der Mesnerin erläutert. Der Ausflug wird in Zukunft offengehalten. Sollte ein Taubenproblem auftreten, werden in Zusammenarbeit mit der KFS weitere Maßnahmen besprochen.

Zu 3) Eine Zeitschaltuhr sollte aus Sicht des Fledermausschutzes eingebaut werden.

Zu 4) Eine Verbesserung der Ausflugs-situation bei der Kirche in Rohrdorf wird dem Pfarrverband, dem beide betroffenen Kirchen angehören, vorgeschlagen. Ein Umzug von einem Teil der Kolonie zurück nach Rohrdorf ist erstrebenswert, da somit der relativ kleine Hangplatz in Roßholzen entlastet wird. Die jährliche Kotreinigung würde sich im Dachboden von Rohrdorf zudem einfacher gestalten als im Turm in Roßholzen.

zu 5) Verschleißbretter zum Schutz der Dachbalken sollten eingebaut werden und können eventuell im Zuge einer anstehenden Fassadensanierung mit bearbeitet werden. Die Sanierung geschieht in Absprache mit der KFS.

zu 6) Die Kennzeichnung als Fledermausquartier ist angebracht worden.

⁴ Z.B. „hoch, mittel, niedrig“, ggf. bezogen auf die im MPL genannten Teilräume des Gebiets

	<p>Regierung von Oberbayern, Sachgebiet 51 Naturschutz in Zusammenarbeit mit unterer Naturschutzbehörde, Landratsamt Rosenheim</p>
--	--

Natura 2000 - Teilnehmerliste Runder Tisch
 8037-372 Mausohrkolonien im südlichen Landkreis Rosenheim
 Tfl. 02 St. Laurentius in Feldkirchen

19.11.2013

Lfd. Nr.	Name, Vorname (in Druckbuchstaben)	Behörden, Verband, Eigentümer, Bewirtschafter, Presse, etc.	Unterschrift
1			
2			
3			
4			
5			
6			
7			
8			
9			
10			
11			
12			

cer.de

**Natura 2000 - Teilnehmerliste Runder Tisch
8037-372 Mausohrkolonien im südlichen Landkreis Rosenheim
Tfl. 03 St. Martin in Au/Bad Aibling**

19.11.2013

Lfd. Nr.	Name, Vorname (in Druckbuchstaben)	Behörden, Verband, Eigentümer, Bewirtschafter, Presse, etc.	Unterschrift
1.			
2.			
3.			
4.			
5.			
6.			
7.			
8.			
9.			
10.			
11.			

STANDARD-DATENBOGEN

für besondere Schutzgebiete (BSG). Gebiete, die als Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung in Frage kommen (GGB) und besondere Erhaltungsgebiete (BEG)

1. GEBIETSKENNZEICHNUNG

1.1 Typ

B

1.2. Kennziffer

D	E	8	0	3	7	3	7	2
---	---	---	---	---	---	---	---	---

1.3. Ausfülldatum

2	0	0	4	1	2
---	---	---	---	---	---

1.4. Fortschreibung

--	--	--	--	--	--

1.5. Beziehung zu anderen NATURA 2000-Gebieten

NATURA 2000-Kennziffer

NATURA 2000-Kennziffer

1.6. Informant

Hayda
Bayern: Landesamt
Bayerisches Landesamt für Umweltschutz Abt. Naturschutz und Landschaftspflege
Bürgermeister-Ulrich-Str. 160, 86179 Augsburg

1.7. Gebietsname

Mausohrkolonien im südlichen Landkreis Rosenheim

1.8. Daten der Gebietsbenennung und -ausweisung

Vorgeschlagen als Gebiet, das als GGB in Frage kommt

--	--	--	--	--	--

Als GGB bestätigt

--	--	--	--	--	--

Ausweisung als BSG

--	--	--	--	--	--

Ausweisung als BEG (später auszufüllen)

--	--	--	--	--	--

2. LAGE DES GEBIETES

2.1. Lage des Gebietsmittelpunkts

Länge

E	1	1	5	3
---	---	---	---	---

Breite

5	4	4	7	5	5	4	0
---	---	---	---	---	---	---	---

W / G (Greenwich)

2.2. Fläche (ha)

					2
--	--	--	--	--	---

2.3. Erstreckung (km)

		0
--	--	---

2.4. Höhe über NN (m):

Min.

	5	0	8
--	---	---	---

Max.

	6	7	5
--	---	---	---

Mittel

	5	8	5
--	---	---	---

2.5. Verwaltungsgebiet

NUTS-Kennziffer

D	E	2	1	K

Name des Verwaltungsgebiets

Rosenheim

Anteil (%)

1	0	0

Meeresgebiet außerhalb eines NUTS-Verwaltungsgebiets

		0
--	--	---

2.6. Biogeographische Region

alpin

atlantisch

boreal

kontinental

makaronesisch

mediterran

4. GEBIETSBESCHREIBUNG

4.1. Allgemeine Gebietsmerkmale

Lebensraumklassen	Anteil (%)
Meeresgebiete und -arme	
Gezeiten, Ästuarien, vegetationsfreie Schlick- und Sandflächen, Lagunen (einschl. Salinenbecken)	
Salzsümpfe, -wiesen und -steppen	
Küstendünen, Sandstrände, Machair	
Strandgestein, Felsküsten, Inselchen	
Binnengewässer (stehend und fließend)	
Moore, Sümpfe, Uferbewuchs	
Heide, Gestrüpp, Macchia, Garrigue, Phrygana	
Trockenrasen, Steppen	
Feuchtes und mesophiles Grünland	
Alpine und subalpine Rasen	
Extensiver Getreideanbau (einschl. Wechsellanbau mit regelmäßiger Brache)	
Reisfelder	
Melioriertes Grünland	
Anderes Ackerland	
Laubwald	
Nadelwald	
Immergrüner Laubwald	
Mischwald	
Kunstforsten (z. B. Pappelbestände oder exotische Gehölze)	
Nicht-Waldgebiete mit hölzernen Pflanzen (Obst- und Ölbaumhaine, Weinberge, Dehesas)	
Binnenlandfelsen, Geröll- und Schutthalden, Sandflächen, permanent mit Schnee und Eis bedeckten Flächen	
Sonstiges (einschl. Städte, Dörfer, Straßen, Deponien, Gruben, Industriegebiete)	100
INSGESAMT	100 %
<p>Andere Gebietsmerkmale:</p> <p>Vier Quartiere von Mausohrkolonien in Kirchen: Großhöhenrain, Feldkirchen, Au und Rossholzen.</p>	

4.2. Güte und Bedeutung

Individuenreiche Mausohrwochenstuben von bundes- bis europaweiter Bedeutung
denkmalgeschützte Kirchen

4.3. Verletzlichkeit

Renovierungsarbeiten

4.4. Gebietsausweisung (Bemerkungen zu den nachstehenden quantitativen Angaben)

4.5. Besitzverhältnisse

Privat: 0 %
 Kommunen:0 %
 Land: 0 %
 Bund: 0 %
 sonst.: 100 %

4.6. Dokumentation

Literaturliste siehe Anlage

4.7. Geschichte (von der Kommission auszufüllen)

Datum	Geändertes Feld	Beschreibung

6. EINFLÜSSE UND NUTZUNGEN IM GEBIET UND IN DESSEN UMGEBUNG

6.1. Einflüsse und Nutzungen sowie davon betroffene Fläche

Einflüsse und Nutzungen im Gebiet

Kennziffer			Intensität			% des Gebiets			Einfluß			Kennziffer			Intensität			% des Gebiets			Einfluß		
7	9	0		B		1	0	0			-												

Einflüsse und Nutzungen außerhalb des Gebiets

Kennziffer			Intensität			Einfluß			Kennziffer			Intensität			Einfluß		

6.2. Management des Gebiets

Zuständige Behörde / Organisation

Gebietsmanagement und maßgebliche Pläne

7. KARTE DES GEBIETS

Topographische Karte

Blattnummer

8037

Maßstab

25000

Projektion

Gauss-Krüger (DE)

Angaben zur Verfügbarkeit der Gebietsgrenzen in rechnergestützter Form

(Maßstab 1:0)

Karte der unter Abschnitt 5 aufgeführten Gebietsausweisungen
(auf Kartengrundlage, die dieselben Merkmale wie die topographische Karte hat)

Luftbild(er) beigefügt:



JA



NEIN

Nummer	Gebiet	Ausschnitt/Thema	Copyright	Datum

8. DIAPOSITIVE

Nummer	Ort	Gegenstand	Copyright	Datum

Weitere Literaturangaben

Bayerisches Landesamt für Umweltschutz (2000); Artenschutz-Kartierung (Datenbank-Auszug)
Zahn, A. (1999); Untersuchungen zur Bestandsentwicklung und zum Schutz von Fledermäusen in Südbayern im Zeitraum 1.5.98-30.4.99; Abschlußbericht i. A. d. Bayer. LfU, unveröff.; 45

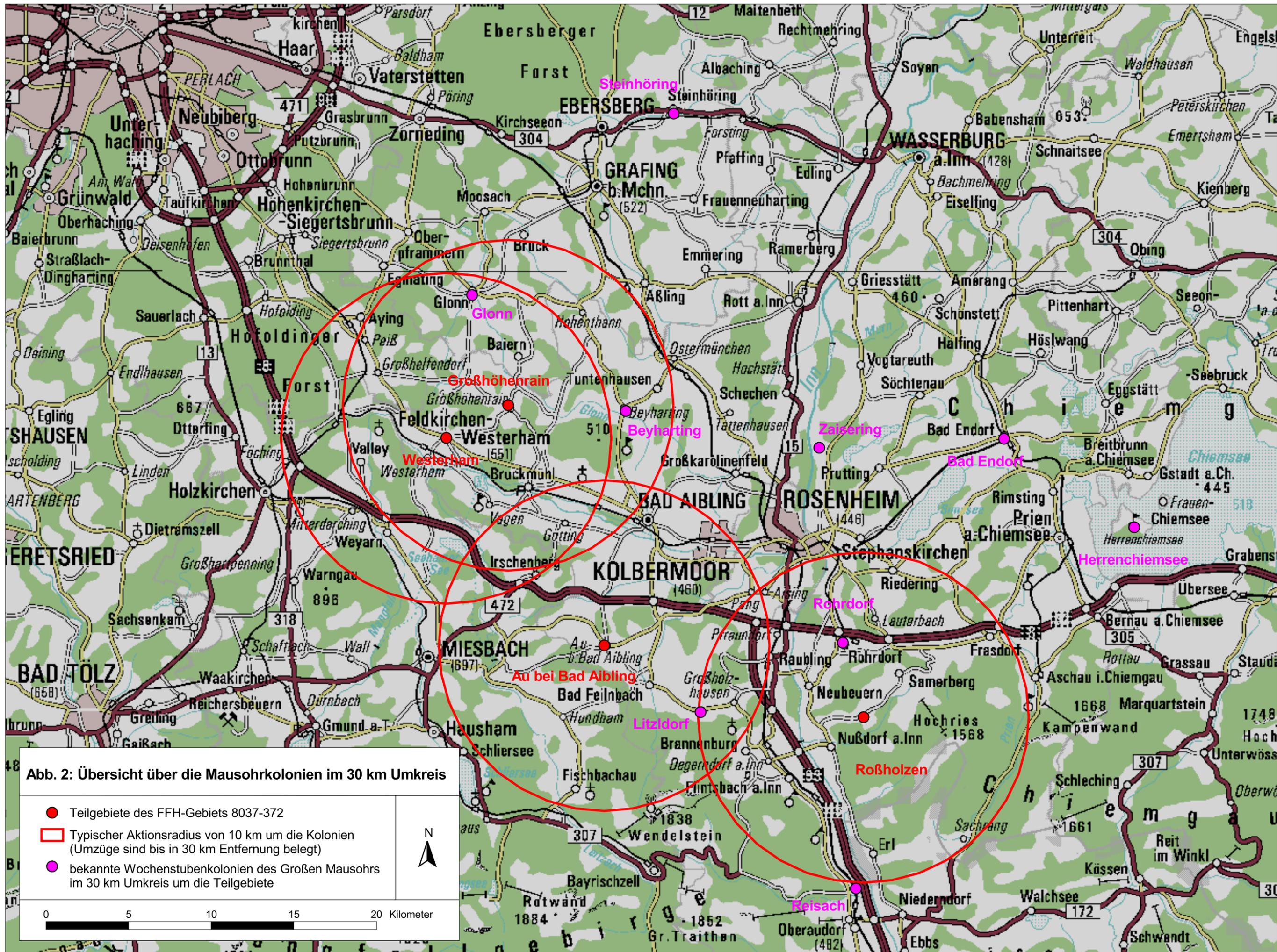


Abb. 2: Übersicht über die Mausohrkonien im 30 km Umkreis

- Teilgebiete des FFH-Gebiets 8037-372
- Typischer Aktionsradius von 10 km um die Konien (Umsüge sind bis in 30 km Entfernung belegt)
- bekannte Wochenstubenkoonien des GroÙen Mausohrs im 30 km Umkreis um die Teilgebiete



0 5 10 15 20 Kilometer

8037-372 Mausohrkolonien im südl. Lkr Rosenheim, Kontaktdaten

Tfl.	Ort	Lokalität	Lkr./Gen	Pfarrverband	Pfarramt Teil	Pfarrer	e-mail	Mesner	Kontaktpersonen
.01	Großhöhenrain (St. Michael)	Kirche, Dachboden	Ro/Feldkirchen-Westerham	Großhöhenrain Kirchdorfer Str. 1 83620 Feldkirchen-Westerham	08063-9675	Pater Franz Samper OT, Pfarradministrator	pv-grosshoehenrain@erzbistum-muenchen.de	Mesner: Hr. Meier Tel. 08063-9641	[Redacted]
.02	Feldkirchen (St. Laurentius)	Kirche, Turm	Ro/Feldkirchen-Westerham	Feldkirchen-Westerham Münchener Str. 1, 83620 Feldkirchen-Westerham	08063-243	Pater Franz Samper OT, Pfarradministrator	st-laurentius.feldkirchen-westerham@erzbistum-muenchen.de	Mesner: Herr Dittl; Hausmeister Herr Dynio	[Redacted]
.03	Au bei Bad Feilnbach (St. Martin)	Kirche	Ro/Bad Feilnbach	Au bei Bad Aibling, Dettendorfer Str. 2, 83075 Bad Feilnbach	08064-903540	Martin Hell, Pfarrverbandsleiter	st.martin.au@erzbistum-muenchen.de		[Redacted]
.04	Roßholzen (St. Bartholomäus)	Kirche	Ro/Samerberg	Rohrdorf St.-Jakobus-Platz 3, 83101 Rohrdorf	08032-5252	Pfarrer Doll, Törwang	pv-rohrdorf@erzbistum-muenchen.de	MesnerIn: Michael Maurer, Brunn 1, Tel. 08032-8232; Frau Gertrud Maurer Tel.:	[Redacted]

Matthias Kiefer, Leitung Abt. 1.2.2 Umwelt, Ressort 1 - Grundsatzfragen und Strategie Erzbischöfliches Ordinariat Roschusstr. 5 80333 München

Tel. 089/2137-1514, Fax: 089/2137-1795; mail: umweltbeauftragter@ordinariat-muenchen.de

Frau Hüpping, Baureferat Kath. Kirche, Tel. 089-213-72606; mail: chuepping@eomuc.de

In diesem Dachstuhl lebt eine Fledermauskolonie der Art:



Großes Mausohr (*Myotis myotis*)

Fledermäuse sind streng geschützt. Bitte führen Sie während der Aufzucht der Jungen keine Arbeiten in der Nähe der Fledermäuse durch. Benachrichtigen Sie vor Umbau- oder Renovierungsarbeiten die Untere Naturschutzbehörde am Landratsamt und die Koordinationsstelle für Fledermausschutz:

Kornelia Walter
untere Naturschutzbehörde
Wittelsbacherstr. 53
83022 Rosenheim
Tel. 08031-392-3312
E-mail: kornelia.walter@lra-rosenheim.de

Dr. Andreas Zahn
Koordinationsstelle f. Fledermausschutz Südbayern
H. Löns Str.4
84478 Waldkraiburg
Tel.: 08638/86117
E-mail: andreas.zahn@iiv.de

Bernd-Ulrich Rudolph
Bayerisches Landesamt für Umwelt
Bgm-Ulrich - Straße 160
86179 Augsburg
Tel. 0821/9071-5235
E-mail: ulrich.rudolph@lfu.bayern.de

Bitte Licht ausmachen
In diesem Dachstuhl
leben Fledermäuse



Mausohr.

Fledermäuse und ihre Quartiere sind streng geschützt. Vor Umbau- oder Renovierungsarbeiten muss die Untere Naturschutzbehörde am Landratsamt benachrichtigt werden.

Bitte Licht ausmachen
In diesem Dachstuhl
leben Fledermäuse



Graues Langohr.

Fledermäuse und ihre Quartiere sind streng geschützt. Vor Umbau- oder Renovierungsarbeiten muss die Untere Naturschutzbehörde am Landratsamt benachrichtigt werden.

Bitte Licht ausmachen
In diesem Dachstuhl
leben Fledermäuse



Mausohr.

Fledermäuse und ihre Quartiere sind streng geschützt. Vor Umbau- oder Renovierungsarbeiten muss die Untere Naturschutzbehörde am Landratsamt benachrichtigt werden.

Bitte Licht ausmachen
In diesem Dachstuhl
leben Fledermäuse



Braunes Langohr.

Fledermäuse und ihre Quartiere sind streng geschützt. Vor Umbau- oder Renovierungsarbeiten muss die Untere Naturschutzbehörde am Landratsamt benachrichtigt werden.

„EUROPÄISCHES NATURERBE NATURA 2000“

Fledermäuse willkommen

Unter dem Titel „Europäisches Naturerbe Natura 2000“ wollen die Regierung von Oberbayern und die Untere Naturschutzbehörde einen sogenannten Managementplan erstellen. Erklärtes Ziel ist es, die biologische Vielfalt der natürlichen Lebensräume der wild lebenden Pflanzen und Tiere zu erhalten. Zu dieser schützenswerten Kategorie gehören die in Kirchtürmen hausenden Fledermäuse, auch große Mausohren genannt. In Au, Großhöhenrain und Feldkirchen-Westerham standen dazu Ortstermine an.

Feldkirchen-Westerham/ Großhöhenrain/Au – Diese großen Mausohren haben im westlichen Landkreis ihre schon lange bekannten Aufenthaltsorte auch in den Türmen der denkmalgeschützten Kirchen von St. Laurentius in Feldkirchen, St. Martin in Au und St. Michael in Großhöhenrain. In einer Broschüre zum Thema ist nachzulesen, dass die Weibchen sich in den Sommermonaten in diesen teilweise über Jahrhunderte hinweg genutzten Wochenquartieren aufhalten. Dort werden auch die Jungtiere zur Welt gebracht und dann großgezogen.

Warum sind Fledermäuse nützlich, welche Aufgaben erfüllen sie? Laut dem Informationsheft jagen sie – vornehmlich in der Nacht – Insekten, Spinnen und Tau-



Die Mausohren sind gerne in Kirchtürmen zu Hause, so auch in Au, Großhöhenrain oder Feldkirchen-Westerham.

sendfüßler. Auch in Wäldern und Ställen, an Hecken und

Gewässern, Mauern und Pflanzen sind sie gefräßig. So gesehen haben von den Fledermäusen alle einen Nutzen: Mensch, Tier und Natur. Wer an seinem Haus oder im Garten diese Fledermäuse beherbergt, sollte ihre Quartiere so belassen und auch zugänglich machen, keinesfalls zerstören. Die Kirchtürme in Au, Feldkirchen und Großhöhenrain bieten den Fledermäusen schon seit jeher einen Unterschlupf.

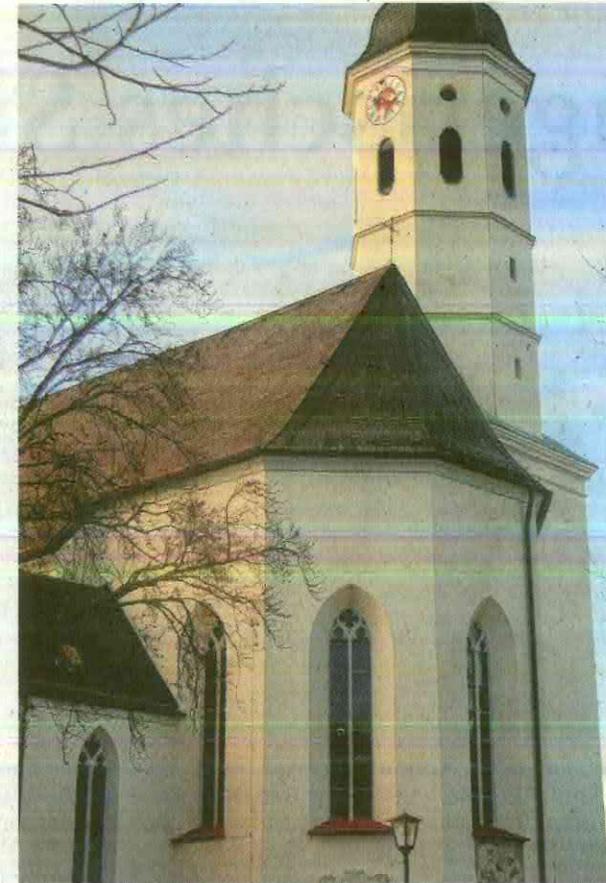
In Feldkirchen stellt sich die Situation den Fachleuten zufolge so dar: Die Kolonie sitzt im Turm und umfasst etwa 300 Tiere. Ursprünglich haben die Mausohren Hangplätze in der Turmspitze genutzt. Später siedelten sie sich in den Mauerspalten weiter unten an. Als Ausflugsort dient ein unvergittertes Fenster auf Höhe der Glocken. Nachteil: Die Fledermäuse

müssen zwischen Hangplatz und Ausflug eine Falttreppe passieren. Empfehlung: Diese müsste im Zuge der angeordneten Sanierungsarbeiten am Kirchturm in jedem Fall offen bleiben.

Die derzeitige Ausgangslage in Großhöhenrain wird in der Broschüre so beschrieben: Die Kolonie sitzt im Dachboden direkt über der Eingangstür zur Kirche. Die Zahl der Mausohren hat in den letzten Jahren abgenommen, im vergangenen Sommer wurden nur noch 230 Tiere gezählt.

Eine mögliche Ursache könnte sein, so ist zu lesen, dass sich der Jungwald als Jagdgebiet nicht eignet. Zur Erinnerung: Vor zehn Jahren hat ein Sturm viele Bäume umgerissen, hohe Schäden angerichtet.

In Au freuen sich die Verantwortlichen nicht nur über



Der Kirchturm in Großhöhenrain gilt bei Fledermäusen als beliebter Wohnraum.

FOTO MERK

ihre stattliche Fledermauskolonie, sondern auch über eine neue Plakette, die auf die Naturbesonderheit aufmerk-

sam macht. „Fledermäuse willkommen“ verkündet die Botschaft nun weithin sichtbar.



In Au bekam Pfarrer Albert Hell die Plakette „Fledermäuse willkommen“ von Hans Höger (Untere Naturschutzbehörde Rosenheim) verliehen.

Kinder-Skikurs zu späterem Zeitpunkt

Au – Der Kinder-Skikurs, den der Ski-Club Au vom 22. bis 24. Januar plante, muss aufgrund des Schneemangels verschoben werden. Neuer Termin des Angebots ist von Mittwoch bis Freitag, 29. bis 31. Januar. Das Abschlussrennen soll dann am Samstag, 1. Februar, stattfinden. Die Anmeldungen zum Kurs vom 9. Januar bleiben bestehen. Weitere Informationen gibt es auf der Vereins-Homepage des Ski-Clubs im Aushang am Vereinsheim oder auch bei Stefan Stürzer unter Telefon 08064/909871.

Aufstieg und Fall eines Weltreiches

Feldkirchen-Westerham – „Rom – Aufstieg und Fall eines Weltreiches“: So ist der Vortrag überschrieben, der am heutigen Freitag ab 20 Uhr im „Buch & Café“ in Feldkirchen-Westerham stattfindet. Der Vortrag beleuchtet neben den historischen Ereignissen auch wichtige Personen, die Kultur sowie Bauwerke und Technik der Römer. Geboten werden soll bei der Veranstaltung eine spannende und unterhaltsame Reise in die römische Vergangenheit. Sie ist als dreiteilige Vortragsreihe von Carsten Barth geplant. Die Termine für die weiteren historischen Abende werden noch bekannt gegeben. Eintritt: sechs Euro.

rosenheim24.de

Meist gelesen

- 1) 200.000 Euro gegen die Leitplanke gesetzt
- 2) "Ey Mann, wo is' mein Auto" als Wiesn-Streich
- 3) Transfer-Ticker: HSV heiß auf Stürmer
- 4) Teufelsbrut-Baby schockt Passanten in New York
- 5) Neuer Bau entsteht in der Heilig-Geist-Straße

Heute:

Alles zum Wetter & Verkehr!